



GVZ Aktuell

Ausgabe 08 //
Herbst 2017

Das Magazin aus dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg

„Der Kombinierte Verkehr braucht relationsspezifisch gebündelte Mengen“, sagt Geschäftsführer Peter Fischer, GVZ Emsland mit Standort in Dörpen. Er setzt sich für eine direkte Verbindung mit dem GVZ Region Augsburg ein, weil es mitten in der Beschaffungsregion Süddeutschland liegt. Die Vision seiner wirtschaftlichen Zugverbindung teilt die niedersächsische Staatssekretärin Daniela Behrens. Sie hat die Kooperation auf der Messe transport logistic in München per Handschlag besiegelt. Was alle überzeugt, ist das konkrete Interesse der Unternehmen im Emsland, darunter die Meyer Werft als Vorzeigunternehmen im Nordwesten. Bis Ende des Jahres liegen valide Zahlen zum Potenzial für ein neues Angebot im Kombinierten Verkehr vor. Geht die Vision auf, bündeln und puffern zukünftig neutrale Konsolidierungslager im Norden und Süden die Waren für einen ökologisch sinnvollen Transport auf der Schiene.



V.l.n.r. GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidmann mit Staatssekretärin Behrens und Geschäftsführer Fischer, GVZ Emsland.

Sprudelnde Quellen in intelligente Güterströme verwandeln

Die Wirtschaft produziert. Der Exportboom ist ungebrochen. Für ihr großes Potenzial braucht die Region auf lange Sicht intelligente Verkehrskonzepte.

Allein im ersten Halbjahr 2017 hat die Industrie- und Handelskammer Schwaben rund 36.000 Exportdokumente wie Ursprungszeugnisse und bescheinigte Handelsrechnungen für Auslandslieferungen ausgestellt. Seit zehn Jahren übertrifft dieser Wert den des Vorjahres. Das zeigt, wie produktionsstark und ungebrochen auf Wachstumskurs die Region ist.

Ein wichtiges Standbein ist die Industrie. Sie trägt nach dem Bayerischen Landesamt für Statistik in Schwaben fast 40 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei und liegt damit deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 34 Prozent. Besonders stark ist der Maschinenbau mit fast 24 Prozent, gefolgt vom Ernährungsgewerbe und den Herstellern von Metallernzeugnissen.

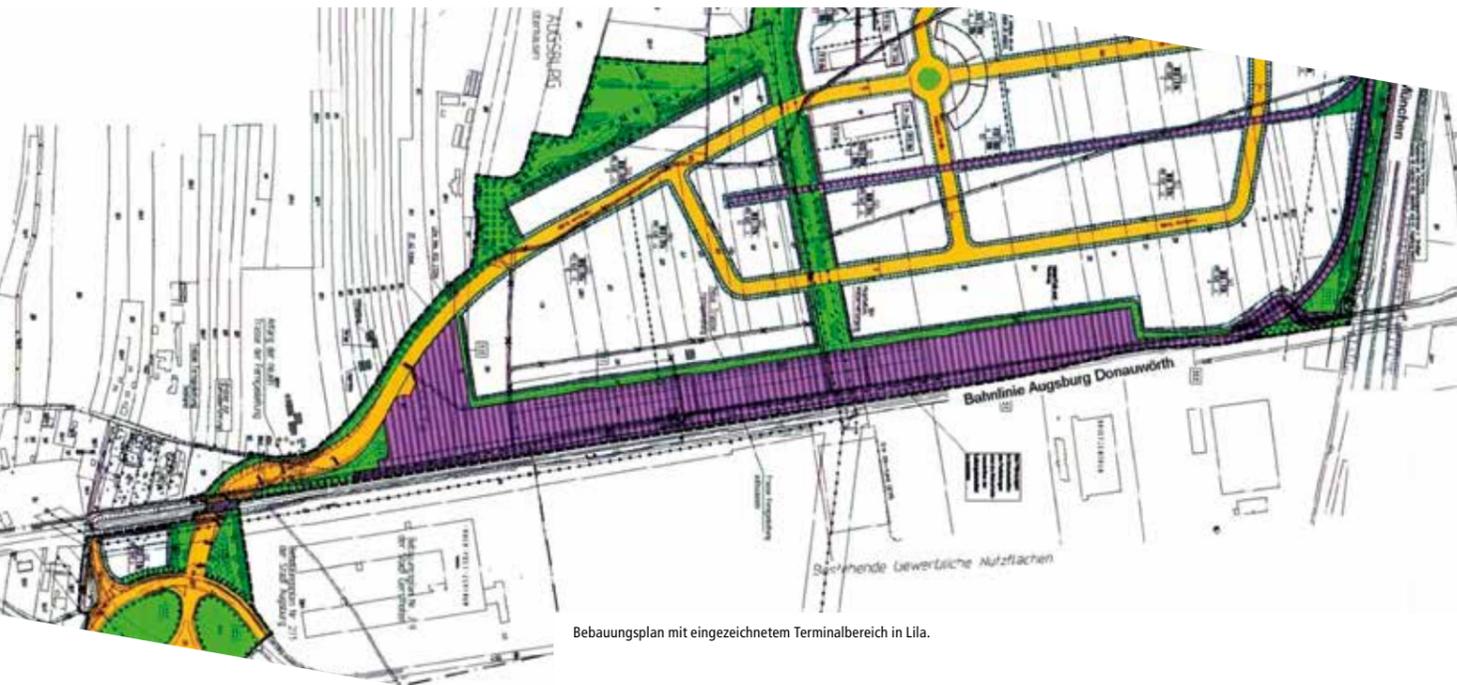
Wie bundesweit, ist auch in der Region die Straße im Modal Split der Gewinner. Nach den zuletzt erhobenen Zahlen von 2013 werden nur rund sechs Prozent von insgesamt 69 Millionen Tonnen im Quell- und Zielverkehr per Bahn transportiert. Dabei gehören nach einer Untersuchung der Industrie- und Handelskammern in Ulm und Augsburg, die sich im Schwabenbund zusammengeschlossen haben, gerade Maschinen, Ausrüstungen und Metallernzeugnisse zu den Gütern, die besonders gut für den Kombinierten Verkehr geeignet sind.

Die Studie sieht in der Region Augsburg das Potenzial für eine wirtschaftliche Verbindung im Kombinierten Verkehr

nach Österreich und Italien, wenn es gelingt, nur sechs Prozent der Straßentonnage in KV-affinen Branchen auf die Schiene zu verlagern. Leider nicht KV-affin ist die besonders boomende Luft- und Raumfahrtbranche. Die gesamte Wertschöpfungskette vom Materialerzeuger über Automatisierungstechnik für die Produktion bis zu großen Systemintegratoren oder Global Player der Zulieferindustrie ist im Großraum Augsburg ansässig. Parallel dazu entwickelt sich eine extrem anspruchsvolle Logistik.

Experte für die diffizilen Abläufe und empfindlichen Güter ist Honold – Logistik ist grün. Neben dem Logistikzentrum für Luft- und Raumfahrt im GVZ Region Augsburg investiert der Logistikdienstleister aktuell mit der Firma LTS aus Nordenham in 17.000 m² Logistikfläche für Premium Aerotec.

„Die florierende Wirtschaft in Schwaben zieht Verkehr nach sich und braucht intelligent gestaltete Angebote“, kommentiert Peter Stöferle, Geschäftsfeldleiter Handel, Verkehr und Logistik bei der Industrie- und Handelskammer Schwaben die Entwicklung vor Ort. „Mangels Umschlagskapazitäten in der Region ist die Schiene im Quell- und Zielverkehr im Modal Split stark unterrepräsentiert. Hier liegen Potenziale brach, die mit dem neuen Terminal erschlossen werden können.“



Bebauungsplan mit eingezeichnetem Terminalbereich in Lila.

Mit Terminal auf der Zielgeraden

Seit der transport logistic 2017 ist es Fakt. Das Terminal kommt. Wolfgang Müller, Geschäftsführer der Deutschen Umschlaggesellschaft Schiene – Straße (DUSS) verkündete auf der internationalen Messe in München den Baubeginn 2018. Läuft alles nach Plan, fährt nach seinen Aussagen 2019, spätestens 2020, der erste Zug ein.

Mit dem langersehnten Umschlagbahnhof ist das GVZ Region Augsburg auf der Zielgeraden. Der Planungshorizont von zwei Jahren weckt bereits jetzt starkes Interesse an den noch verfügbaren Grundstücken. Rückenwind gibt zudem die starke wirtschaftliche Entwicklung der Region, die ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessern konnte.

In diesem industriestarken und kaufkräftigen Umfeld wird das Terminal schnell seinen Platz im internationalen Schienennetz einnehmen. Die erste Ausbaustufe mit 40.000 Einheiten pro Jahr übernimmt sofort die Mengen

aus dem alten Terminal. Mit zu kurzen Umschlaggleisen und beschränkten Abstellflächen schlägt es aktuell 22.000 Einheiten pro Jahr um und arbeitet hart am Limit. In der Endausbaustufe ist das Terminal mit Portalcrane und weiteren Gleisen für 80.000 Einheiten geplant.

Bereits heute ist die Region über tägliche Verbindungen von Transfracht und boxXpress an die Seehäfen angebunden. Der neue Umschlagbahnhof bringt als effizienter Knotenpunkt im internationalen Schienennetz Chancen für neue intermodale Verkehrskonzepte. In direkter Lage an der Autobahn A8 und den Bundesstraßen B2/B17 bietet er Zugang zu allen wichtigen EU-Verkehrskorridoren. Zudem dient er der Localbahn Augsburg als Drehschreibe im regionalen Schienenverkehr.

Auf dem 112 Hektar großen Gelände stehen in unmittelbarer Nähe des Terminals drei Grundstücke mit insgesamt 1,2 Hektar Fläche zum Verkauf. Bereits angesiedelt und seit 2012

erfolgreich ist Containerdienstleister Kloiber, der seine bestehende Fläche von 40.000 m² für 4.000 Container um 26.000 m² erweitern wird. Südlich von ihm und direkt am Terminal warten Grundstücke mit 22.000 m² und 83.000 m² auf weitere Akteure im Kombinierten Verkehr.

„Auf lange Sicht entlastet das Terminal die Region um 100.000 Lkw. Es ist das Herzstück unseres GVZs und ein großer Schritt für die heimische Infrastruktur“, kommentiert GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidmann, der genauso dringend wie die heimische Wirtschaft auf das Terminal wartet. Sein Ziel ist der perfekte Mix aus 30 Prozent Dienstleister im Kombinierten Verkehr, 20 Prozent logistiknahe Services und 50 Prozent Transport- und Kontraktlogistiker.



Lederwaren für ganz Europa – DB Schenker verteilt kundenindividuell für Fossil

Von einem Ort, an dem Ideen reifen und Unternehmen gemeinsam wachsen

Ob Synergien durch kurze Wege zum Paketdienstleister, die Übernahme von freien Flächen im Logistikzentrum oder komplexe Logistikaufgaben als neue Herausforderung – vier Beispiele im GVZ zeigen Menschen und Unternehmen, die an ihren Aufgaben und zusammen als Logistikstandort wachsen.

Wer über die Anschlussstelle Neusäß von Norden ins GVZ kommt, fährt an Unternehmen vorbei, die ihr Wachstum mit neuen Technologien, neuen Kunden oder mehr Fläche vorantreiben. Seit dem Sommer sticht im Hof von Mercedes-Benz ein Tunnel ins Auge. Darin verbirgt sich ein innovativer Digital Vehicle Scan (DVS), der die Fahrzeugannahme revolutioniert. Als einer von vier Pilotstandorten in ganz Deutschland testet das Nutzfahrzeug-Zentrum im GVZ Region Augsburg das neue System. Bei der Tunneldurchfahrt erfassen Kameras in fixen Positionen vollautomatisiert alle Schäden am Fahrzeug, größenunabhängig vom Transporter bis zum Sattelzug. Die Detailaufnahmen des gesamten Außenbereichs, inklusive Unterboden

und Dachfläche sowie die Ergebnisse der automatischen Reifenprüfung, hält eine Datenbank fest, die alte von neuen Schäden unterscheiden kann. „Wir können mit dem innovativen System die Prozesse bei der Fahrzeugrückgabe oder Serviceannahme wesentlich effizienter und schneller abwickeln. Das kommt uns bei der steigenden Anzahl von Fahrzeugen sehr entgegen“, sagt Thomas Maucher, Geschäftsleitungsmitglied der Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH. „Als stark expandierende Niederlassung freuen wir uns sehr, dass wir bei den Ersten sind, die diese brandneue Technologie im Einsatz haben.“ Ebenso modern geht es auch in den Hallen bei DB Schenker zu. Dort ist das Lederwarenlager der Marke Fossil

eingezogen. Auf 5.000 m² im 18.000 m² Multikunden-Warehouse lagern gut abgesichert Waren für die markeneigenen Stores, große Händler und private E-Commerce-Kunden in ganz Europa. Lederwaren von der Tasche bis zum Gürtel werden hier verpackt und verschickt. Unter anderem machen Details wie Monogramme, Sticker oder Anhänger Geldbörsen zum Einzelstück und die Logistik zur Meisterleistung. Ein 60-köpfiges Team wickelt die komplexen Abläufe für diesen Prestigekunden aus dem Consumer-Bereich ab. Speziell geschult in fundiertem Prozess- und Produktwissen beherrschen sie die starken saison- oder sortimentsbedingten Schwankungen. „Wir wachsen an unseren Aufgaben, in dem wir für unsere



Automatisch gescannt – Mercedes-Benz revolutioniert Nutzfahrzeugannahme

Kunden gute Lösungen entwickeln“, unterstreicht Geschäftsführer Martin Thum. „Und das erfolgreich. Für anstehende neue Aufgaben planen wir derzeit mit Goodman den Neubau von weiteren 38.000 m² Logistikfläche.“ Starkes Wachstum findet sich auch bei Hellmann. Der Logistikdienstleister bringt mittlerweile 20.000 Container pro Jahr direkt auf die Seidenstraße nach China, darunter zehn Prozent mit Autos beladen. Neben Textilindustrie, Maschinenbau und Handel ist speziell die Nachfrage der Autobauer groß, denn eine neue Verladetechnik bringt bis zu vier Fahrzeuge in einem 40 Fuß Container unter. Besonders attraktiv ist das Schienenangebot, weil es inklusive Vor- und Nachlauf in nur 21 Tagen den rasant boomenden Markt China erreicht. Vedat Serbet, Business Development Manager Rail Solutions, bestätigt den hohen Bedarf. Schon heute schickt Hellmann bis zu 85 Blockzüge pro Jahr mit der Verbindung YuXinOu via Duisburg in die südwestlich gelegene Millionenstadt Chongqing, Tendenz steigend. „Der Markt dreht sich von Jahr zu Jahr schneller und Kunden suchen nach Lösungen, die

gleichzeitig ökologisch und ökonomisch sind. Hier kann das halb so schnelle Schiff und die vergleichsweise teure Luftfracht nicht mithalten.“ Auch auf Wachstumspfaden unterwegs ist Logistikdienstleister Dachser, einer der ersten Mieter im GVZ. Im Frühjahr hat er im langgestreckten Logistikzentrum die Flächen von GLX Logistik übernommen. Das Unternehmen folgte dem Ruf seines Kunden Knorr-Bremse nach Berlin. Mit den freigewordenen 3.000 m² inklusive eingespieltem Logistikteam stockte Dachser sofort auf. Jetzt lagern in dem Multi-User-Warehouse auf insgesamt 12.000 m² aktuell 8.650 verschiedene Artikel auf 13.000 Palettenstellplätzen für 17 Kunden. Mehr als 20 Mitarbeiter wickeln die Prozesse ganz nach Kundenwunsch ab, inklusive Value Added Service von der kundenindividuellen Konfektion der Waren und Displays bis zur Folienverpackung im Sleeving-Verfahren. „Mit jedem neuen Unternehmen nimmt der ursprüngliche GVZ-Gedanke weiter Gestalt an. Die Vernetzung auf dem Gelände wächst. Geschäftsmodelle von denen die ganze Region profitiert, sind unkompliziert möglich. Es ist schön

zu beobachten, wie die angesiedelten Unternehmen auf den Flächen zusammenarbeiten und wachsen“, freut sich GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidtman.

AKTUELLES

Wachstumsmarkt Luft- und Raumfahrt
Honold zählt zu den Top 100 der Logistik. Der expandierende Logistikdienstleister mit derzeit 1.200 Mitarbeitern will weiterwachsen. Als Spezialist für die komplexe Logistik im Bereich Luftfahrt und Verteidigung betreibt Honold in der Region 40.000 m², über die Hälfte davon auf dem GVZ-Gelände. Neu ist die produktionsnahe Logistik mit 150 Mitarbeitern für das Werk von Premium Aero-tec mit einem vollautomatisierten Behälterlager. Es ist ein Musterbeispiel für die Innovationsfreude und Logistik-Kompetenz der im GVZ ansässigen Unternehmen. Und auch im GVZ ist für Honold noch lange nicht Schluss. Allein im letzten Jahr haben zehn neue Mitarbeiter die Hundert vollgemacht. Für den Unternehmer Heiner Honold stehen weiter alle Zeichen auf Wachstum: „Augsburg wird eines Tages der größte von unseren 22 Standorten sein. Wir wollen hier weiterwachsen. Direkt bei unseren Kunden und im GVZ, das uns von Anfang an durch die verkehrsgünstige Lage überzeugt hat.“



Jubiläum im Zeichen der Logistik

Vor zehn Jahren ein weißer Fleck auf der Landkarte. Heute als reger Logistikstandort bekannt. Das GVZ und seine Entwicklung spiegeln sich im Tag der Logistik.

2009 balancierten die Teilnehmer auf Brettern über matschigen Boden zur Logistikanlage von Prologis. Im Folgejahr zeigte ein mannshoher Würfel haptisch, visuell und akustisch die Bedeutung der Logistik. Knallrot gestrichen verdeutlichte eine Seite, wie sich das GVZ im Raum positioniert. Seine anderen Seiten gaben mit Gucklöchern den Blick auf Logistikmotive frei oder luden über große Tasten zu akustischen Rätseln vom Gabelstapler bis zum Lkw-Motor ein.

Das Interesse an den Veranstaltungen zum Tag der Logistik schwankte. Spitze waren 140 Teilnehmer zur Fahrt durch die Augsburger Wirtschaft mit der 125 Jahre alten Augsburger Localbahn, während 14 Besucher per pedes das grüne GVZ mit

seinen blühenden Hügeln, bevölkerten Biotopen und einladenden Streuobstwiesen entdeckten. „Jedes Mal gibt es einen neuen Blick hinter die Kulissen, und das fördert Verständnis für die Logistik“, so GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidtman.

Containerstapeln im Depot von Kloiber, eine Tour durch die Umschlaganlage für Stückgut oder das unterhaltsame „Wetten, dass ein Gabelstapler Flaschen öffnen kann“ bei Ziegler lockten Jahr für Jahr Anwohner der benachbarten Stadtteile, Vertreter aus Wirtschaft und Politik, Interessierte aus der breiten Öffentlichkeit aufs Gelände. Genau das wollte die Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V. mit diesem Aktionstag, der sich dieses Jahr zum zehnten Mal jährt, erreichen.

Alle Aktionen leben vom Engagement der Branche. Das GVZ bietet in mancher Hinsicht mehreren Firmen eine Plattform. So brachte eine Aktion für Schüler zum toten Winkel am Lkw DB Schenker und Mercedes in Kooperation mit Dekra zusammen. Und in diesem Jahr verfolgten die Teilnehmer bei „Jetzt kaufen! Klick. Und dann?“ den Weg der Bestellung aus dem Warenkorb durch das gesamte Logistikzentrum der Media Concept bis ins Zustellauto am Tor der

knallgelben DHL-Anlage.

Gestartet sind die Besucher übrigens genau dort, wo zehn Jahre vorher Teilnehmer durch den Matsch balancierten. Was für ein Unterschied. Nicht nur im Ausbau des Geländes, sondern auch bei der Einstellung gegenüber der Logistik. „Wir können mit den Firmen ins Gespräch kommen“, bringt es Hans Hahn auf den Punkt. Er ist einer der Nachbarn, die sich immer auf die Einladung zur nächsten Veranstaltung freuen.

„Jeder Kontakt mit der Öffentlichkeit ist wichtig für Vertrauen und Interesse an der Logistik“, ist sich GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidtman sicher. „Die regelmäßige Teilnahme am Aktionstag macht den Logistikstandort Augsburg überregional bekannt und wirkt vor Ort. Logistik ist ein attraktiver Arbeitgeber, wie die steigenden Beschäftigtenzahlen in der Region zeigen.“



Unternehmer im Doppelpack

Weißer Wolken am blauen Himmel. Der Plan flattert im Wind. Hände deuten an, wo zukünftig Werkstatt- und Bürogebäude stehen. Die Mittelständler HAMA Trucks und Haller bauen mit doppelter Erfahrung für perfekten Nutzfahrzeugservice.

Die erste Idee entstand bei einem Abendessen, ein Jahr später fiel die Entscheidung. Jetzt ist Baustart auf dem 28.500 m² großen Eckgrundstück an der Karlsruher und Koblenzer Straße. Der Komplettdienstleister rund um das Nutzfahrzeug HAMA Trucks investiert 8,5 Millionen in Büro- und Werkstattgebäude. Das in Gersthofen ansässige Traditionsunternehmen Haller GmbH & Co. KG, das dieses Jahr sein 135-jähriges Jubiläum feiert, zieht als Mieter mit ein.

Mit den beiden Unternehmen verlagern sich rund 60 bestehende Arbeitsplätze ins GVZ, weitere Kolleginnen und Kollegen, auch als Auszubildende, sind gesucht, damit die Flotten der Kunden in Bewegung bleiben. Für dieses Ziel bauen die Partner 3.000 m² große Werkstatt- und Bürogebäude, in denen sie täglich den Service für bis zu 120 Miet- und Kundenfahrzeuge reibungslos abwickeln können. Die Kombination von Hama Trucks als freie Werkstatt und Haller als Vertragspartner u. a. für Iveco, Fiat, Humber und Krones garantiert dabei die Markenvielfalt.

„Gemeinsam mit Hama-Trucks können wir unseren Kunden unabhängig von der

Marke einen Rund-um-Service für die ganze Flotte bieten“, freut sich Andreas Haller, der vor zehn Jahren als alleiniger Inhaber in fünfter Generation die Firma von seinem Vater übernommen hat, über die neuen Chancen auf perfekten Kundenservice. Als kleine Attraktion kommt mit ihm der Iveco Strator, als letzter in Europa produzierter Hauber, ins GVZ. Seine Front, die an klassische Oldtimer erinnert, wird die Herzen vieler Lkw-Fans höherschlagen lassen. Als exklusive Vertretung für die leistungsstarken Arbeitstiere mit Abgastechnologie Euro 6 versorgt Haller Deutschland, Österreich und die Schweiz.

In enger Zusammenarbeit, die auf jahrelanger Freundschaft basiert, konzipieren die beiden Unternehmen ein Gebäude, das sich durch höchste Produktivität mit kurzen Wegen auszeichnet. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2018 geplant. Besonders von der zentralen Lage ist Geschäftsführerin Claudia Schütz überzeugt: „Unser Komplettangebot für Service, Verkauf und Vermietung von Nutzfahrzeugen spart auf kurzen Wegen viel Zeit. Und gerade bei den kleinen und mittleren Logistikunternehmen ist Zeit bares Geld.“



News / Region

Logistik Think Tanks

Umschlagsysteme im Güterverkehr, Fachkräfte im Lager oder Bildungsangebote für Logistiker. In der Region Augsburg wird rege geforscht und entwickelt. An der Universität beschäftigte sich Prof. Dr. Florian Jaehn mit mathematischen Modellen und Optimierungsverfahren für den Containerumschlag in Terminals. Wie verzahnt Praxis und Wissenschaft arbeiten, zeigt die Hochschule Augsburg mit Fallstudien in vierter Auflage. In diesem Jahr zum Thema Industrie 4.0, erhältlich unter ISBN 978-3-939788-16-4, präsentiert sie, wie die regionale Logistikwirtschaft ihre Geschäftsprozesse digitalisiert. Außerdem macht Prof. Dr. Michael Krupp mit MOLA, einem Forschungsprojekt zur Motivation von Lagerfachkräften, auf seine Forschungsgruppe HSAOps aufmerksam. Unter Federführung von Prof. Dr. Florian Waibel öffnet die Hochschule mit dem Zertifikatsstudium „Prozessentwickler/-in Logistik“ ihre Türen für ein bundesweit einzigartiges Weiterbildungsangebot.

Fünf Freixemplare der Fallstudien warten auf Leser. Wer sich zuerst meldet...

✉ gvz@augzburg.de



IMPRESSUM:
GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH //
Rathausplatz 1 // 86150 Augsburg //
Telefon 0821/324-3021 //
E-Mail: gvz@augzburg.de //
www.gvz-augsburg.de //
Design: www.creationell.de //
Redaktion: Gisela Blaas
COM.SENSE GmbH
Bahnhofstraße 12
86150 Augsburg
www.comsense.de

Das Papier, auf dem diese Ausgabe
gedruckt wurde, stammt aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.



Nachhaltiger Logistikstandort an der Schnittstelle wichtiger Verkehrsachsen

Investoren im GVZ Region Augsburg profitieren im Schnittpunkt der Verkehrsachsen von einer Region mit starken Produktionsunternehmen, hoher Kaufkraft und kompetenten Logistik-fachkräften. In zentraler Lage an Bahn- und Straßenverbindungen (A 8, B 17, B 2, Netze der DB und Augsburg Localbahn) ist das 112 Hektar große GVZ Region Augsburg besonders geeignet als regionale Güterdrehscheibe, Knotenpunkt für den alpenquerenden Verkehr, Zugang zum Korridor nach Süd- und Osteuropa und Hinterland-Standort für Seehafenverkehre.